

Warnemünder Woche: Persönliche Schiffsbesichtigung / Verein kämpft für saubere Meere / Party im Zelt



ZELTGEFLÜSTER

MEDIENZELT HEUTE

14.30 bis 16 Uhr Kaffee und Kuchen bei entspannter Musik mit dem Andreas Pasternack Duo
16.30 Uhr bis 17 Uhr Auftritt der Linedance-Gruppe „Seagulls“
17.15 Uhr Segelergebnisse und Regattainformationen mit Segelexpertin Anne Stadtfeldt
18 Uhr Nordmagazin Land und Leute
18.30 Uhr Anne Stadtfeldt präsentiert das Ospa-Segelteam. Die Crew des Akademischen Segelvereins Warnemünde hat den Sprung in die zweite Segel-Bundesliga geschafft.
19.30 Uhr NDR Nordmagazin
20 Uhr Livemusik mit der „Foolproof-Band“. Sie spielen Rock, Oldies und Hits der Neuen Deutschen Welle.
NDR-Wetterexperte Stefan Kreibohm präsentiert aus Warnemünde das Wetter für NDR 1 Radio MV und das Nordmagazin aus dem Medienzelt.

MEDIENZELT MORGEN

16.30 Uhr bis 17 Uhr Auftritt der Linedance-Gruppe „Seagulls“
17.15 Uhr Segelergebnisse und Regattainformationen mit Segelexpertin Anne Stadtfeldt
18 Uhr Nordmagazin Land und Leute
18.30 Uhr Anne Stadtfeldt stellt zwei Rostocker Vereine vor: Die Rostock Griffins (American Football) und die Rostock Bucaneros (Baseball)
19.30 Uhr NDR Nordmagazin
20 Uhr Livemusik mit der „Foolproof-Band“. Sie spielen Hits aus den 70ern bis heute, von CCR bis zu den Beatles, von den Beatles bis Brian Adams.

TIPPS HEUTE

Die Rock & Pop Schule Rostock präsentiert auf der Bühne am Leuchtturm von 15 bis 15.30 Uhr die Preisträger der Warnemünder Showkiste „Restless“
Der Singer und Songwriter Leroy Jönsson spielt auf der Bühne von 19 bis 20 Uhr. Danach steigt die Sommerparty mit „Floer“

TIPPS MORGEN

70 Teams treten beim 19. Drachentooftfestival an. Der erste Durchlauf findet heute von 8 bis 19 Uhr am Alten Strom statt.
Fünf Shantychöre singen im Rahmen des 16. Shantychortreffens von 11 bis 15.45 Uhr auf der Bühne am Leuchtturm. Um 17 Uhr gibt es dann das große gemeinsame Finale. Mit dabei sind unter anderem die weitgereisten Neckarmöwen aus Mannheim und Windjammer aus Zeven.



Die OZ-Leser freuten sich über den Einblick, den sie bei der Besichtigung der Aidabella bekommen haben. Fotos: Ove Arscholl

OZ-Leser machen Kurzurlaub auf der „Aidabella“

Bei der Besichtigung des Kreuzfahrtschiffes schauten sich 40 Männer und Frauen die Restaurants, Kabinen, Pools und den Spa-Bereich des Schiffes genau an.

Von Anja Levien

Warnemünde – Auf 13 Decks und 253 Metern Länge verteilt sich eine Kleinstadt. Casino, Kino, Restaurants, Bars, Sportplätze, Shoppingmeile und Sauna finden sich auf der „Aidabella“. Das Kreuzfahrtschiff hat gestern in Warnemünde festgemacht. 40 OZ-Leser schauten sich den Kreuzliner genauer an.

Doris Ez Elias kennt sich mit Kreuzfahrten aus. Die 64-Jährige war mit Aida schon öfters unterwegs. „Die erste große Reise ging nach Indien“, erinnert sie sich. Damals ist sie Fan von Aida geworden. „Die Reisen sind unkompliziert“, sagt sie. Ihr Mann nickt zustimmend. Auf der „Aidabella“ war Doris Ez Elias gestern jedoch zum ersten Mal und ist beeindruckt. „Es gibt hier viele Möglichkeiten, sich zurückzuziehen“, sagt sie. Bei den kleineren Schiffen von Aida Cruises sei das nicht gegeben. Einen Rückzugsort zeigt Tourguide Hannes Turowski. In der Aida-Lounge haben Reisende einen guten Ausblick in Fahrtrichtung. „Hören Sie was?“, fragt Turowski? Die Gruppe schüttelt mit dem Kopf. „Das ist der einzige Bereich, in dem keine Musik gespielt wird“, sagt der Aida-Mitarbeiter und führt weiter durchs Schiff.

Der Fahrstuhl öffnet sich auf Deck 9. Auf zur Kabinenbesichtigung. Der Boden ist mit Teppich

ausgelegt, die Türen sind lilafarben. „Jedes Deck hat seine eigene Türfarbe“, erläutert Turowski. Das helfe bei der Orientierung. Die fällt Regina Nimsch auch noch schwer. „Ich wollte die Aida schon immer gern mal sehen“, sagt die 57-Jährige. „Die Ausstattung und das Angebot gefällt mir gut.“ In zwei Jahren wolle sie eine Schiffsreise mit ihren Enkeln machen. „Mit der Besichtigung bekommt man einen guten Einblick dafür“, sagt die Südstädte-

rin. „Das Schiff vermittelt einen Hauch von Luxus, es ist ein Traumurlaub mit einem Kreuzfahrtschiff zu fahren.“

Bodo Linn und Wencke Klingenberg haben ihre Reise für nächstes Jahr geplant. „Deshalb ist es toll, dass wir die Besichtigung gewonnen haben“, sagt Wencke Klingenberg. „Die Eindrücke sind erdrückend, das muss man erst mal sackenlassen“, sagt Bodo Linn. Im Internet habe er sich die „Aidabella“

schon mal angesehen. „In natura sieht alles besser aus.“ Beim Theatrium, das zentral im Schiff liegt und lichtdurchflutet ist, gehen die Meinungen auseinander. Über drei Decks verteilen sich die Plätze, kreisförmig, alle mit Blick auf die Bühne. Schön, beeindruckend, sagen einige. Doris Ez Elias findet das Theater in den kleinen Schiffen jedoch einladender. An einer Schiffsreise mit der „Aidabella“ hindert es sie aber nicht.

Verein aktiv gegen Verschmutzung im Meer

Die Mitglieder von Aida Freunde der Meere engagieren sich für sauberes Wasser.

Warnemünde – Ob Duschgel oder Peelingcremes, in den meisten Kosmetika versteckt sich Mikroplastik. Das Polyethylen und Polypropylen gelangt über das Abwasser in die Meere und ist für die Fische und Vögel lebensgefährlich. Der gemeinnützige Verein Aida Freunde der Meere engagiert sich deshalb für saubere Meere. „Wir unterstützen Naturschutzvereine dabei, bis 2050 den Meeresschlamm um 50 Prozent zu reduzieren“, sagt Franziska Peters, die den Verein Aida Freunde der Meere gestern im Medienzelt vorstellte.

Im März 2013 gegründet haben die Mitglieder des Vereins viele Projekte angeschoben, um auf die Müllverschmutzung in den Meere-

ren hinzuweisen. So haben sie in der Weihnachtszeit dazu aufgerufen, Stoffbeutel anstatt Plastiktüten



Plastikmüll: Franziska Peters zeigt, wogegen der Verein Aida Freunde der Meere sich engagiert. Foto: Ove Arscholl

zu verwenden. „Es dauert 100 bis 500 Jahre, bis diese abgebaut sind, wenn sie nicht sachgerecht entsorgt werden“, sagt Peters. Das aktuellste Projekt ist der Strandascher, der ab sofort an der Ostseeküste zwischen Graal-Müritz und Boltenhagen verteilt wird (die OZ berichtete).

Die Gründung des Vereins gehe auf eine Initiative von Aida-Mitarbeitern zurück, erzählt Franziska Peters. „Bei einer Befragung an Bord zum Thema Umwelt bemängelten die Gäste den Müll am Strand“, sagt die 27-Jährige. Mittlerweile zählt der Verein rund 80 ehrenamtliche Mitglieder und sucht weitere Unterstützer. www.aida-freunde-der-meere.de



Fachgespräche im Zelt: Heiko Wenzel (Steuermann X-99, segelt noch bis Sonnabend den Goldcup) plaudert mit Hans-Jürgen Bohn (Vorsitzender Warnemünder Segelclub).



NDR-Mitarbeiterin Anne Stadtfeldt stellt im Medienzelt Sportarten vor – gestern plauderte sie mit Gabi Schmidt über das Jonglieren. Fotos: Ove Arscholl (3), Anja Levien



Flor Iliana Gutiérrez (Trio Saoco, kommen am Sonnabend) schaute mal bei Andreas Pasternack (r.) und Christian Ahnsehl vorbei und half ihnen, im Zelt Musik zu machen.



Ohne Sie kein Fußball im Zelt: Mandy Mohrmann und Thomas Ziegert (Agentur 1218) haben für die Fernsehgeräte zur Fußball-WM im Medienzelt gesorgt.

Ohne sie geht nichts hinter den Kulissen

Die OZ-Sekretäre kümmern sich um Anrufe, E-Mails und Termine.

Warnemünde – Sie sind erster Ansprechpartner und haben für die OZ-Leser ein offenes Ohr: Die Sekretäre der OSTSEE-ZEITUNG. Sie nehmen unter anderem täglich

Anrufe entgegen, pflegen die E-Mail-Fächer, schreiben die Termine auf die Serviceseite, machen die Honorarabrechnungen. Kurioses haben die Frauen und Männer

alle schon erlebt. „Es gibt nichts, was wir nicht gehört haben“, sagt Elke Krügener. „Wo kann man bei ihnen Mädchen kennenlernen“, fragte mich mal ein Anrufer“, erinnert sich die Sekretärin der Chefredaktion. Ein älterer Herr habe sie angerufen und erklärt, wie man Gardinen wäscht. „Zu uns kam ein Leser, der hatte Gummihandschuhe an und ein Skalpell in der Jackentasche. Er wollte den Oberbürgermeister sprechen“, erzählt Maik Bleidorn von der Lokalredaktion Stralsund. Wie viele Anrufe sie täglich bekommen, können die Sekretäre nicht sagen. „Kommt auf die Themen an, die in der Zeitung stehen“, sagt Krügener. „Aus vielen Gesprächen bekommen wir tolle Geschichten, die wir an die Redaktion weitergeben.“



Sie helfen beim Ablauf hinter den Zeitungs-Kulissen mit: die OZ-Sekretäre. Als Dankeschön gab's Erdbeerbowle im Medienzelt. Foto: Ove Arscholl

Das Medienzelt wird zur Rock-Arena

Five Men On The Rocks und Benjamin Weiß entführen in die 60er und 70er Jahre.

Warnemünde – In den Rock der 60er und 70er Jahre ließen sich gestern Abend die Gäste im Medienzelt der OSTSEE-ZEITUNG und des NDR entführen. Die Zuhörer erlebten Ausflüge ins Rostocker Rocktheater mit Five Men on the Rocks und Trihotel-Chef Benjamin Weiß. Mit Perücke und Sonnenbrille präsentierte sich Weiß und sang zur Begrüßung „Light my fire“ von den Doors. Dann überließ er zunächst den „Fünf Männern“ die Bühne, die Rock-Klassiker, wie Golden Earrings „Radar Love“, Van Halens „Jump“ oder Frees „All right now“ hinlegten und so gleich das Publikum in Feierlaune versetzten. Nach einer kurzen Pause stießen dann neben Weiß noch zwei weitere Gastmusiker zur Band: OZ-Chef vom Dienst Jan-Pe-

ter Schröder griff zu „With a little Help from my Friends“ in die Tasten des Keyboards und Chefredakteur Andreas Ebel nahm auf dem

Cajon Platz. Gemeinsam ließen sie „Riders on the Storm“ (Doors) und „Sweet Home Alabama“ (Lynyrd Skynyrd) erklingen. *all/ove*



Five Men on the Rocks im OZ-Medienzelt waren gestern Abend Thomas Lehner (v. l.), Dietmar Lilienthal, Jan Gladrow, Philipp Lehner und Johannes Pistor. Foto: Ove Arscholl

Anzeige

AIDA ist Partner des Medienzeltes auf der Warnemünder Woche. Wir wünschen viel Spaß am Meer.